

Erfahrungsbericht: Università degli Studi di Milano

Ich war im Wintersemester 2024/25 in Mailand und habe die Zeit wirklich sehr genossen und kann es nur empfehlen.

Wohnung

Mein Zimmer habe ich über Spotahome gebucht. Das hat auch gut funktioniert. Allerdings muss man beachten, dass bei solchen Vermittlern meistens eine Gebühr gezahlt werden muss. Trotzdem würde ich es wieder so machen. Mein Zimmer war in einer WG und die Wohnung wurde von Habyt bzw. Roomie vermietet. Leider hatte ich dort keinen persönlichen Ansprechpartner, auch nicht bei der Zimmerübergabe. Außerdem kamen oft zusätzliche Zahlungen wie z.B. eine Mitgliedsgebühr oder Vertragsgebühren. Freunde von mir haben bessere Erfahrungen mit DoveVivo gemacht.

Grundsätzlich sind die Wohnungen in Mailand sehr teuer. Es gibt auch preiswertere Studentenwohnheime. Diese sind allerdings häufig eher außerhalb.

Mein Zimmer befand sich in Porta Romana. Diese Gegend kann ich auch sehr empfehlen. Es gibt viele tolle Bars und Restaurants und ich habe mich auch sicher gefühlt. Zum Wohnen bietet sich sonst auch Porta Venezia und die Umgebung von Tricolore an. Dort gibt es ebenfalls viele tolle Restaurants, Cafés und Bars. Nach meiner Erfahrung ist es am besten, innerhalb des inneren „Kreises“ zu wohnen. Den sieht man auch bei Google Maps. Außerhalb ist es häufig etwas unsicherer.

Wichtige Dokumente

In Italien hat jeder Bürger eine Steuernummer, den „Codice Fiscale“. Diesen braucht man zum Beispiel auch zum Mieten einer Wohnung. Am besten würde ich ihn schon im Voraus in Deutschland beantragen.

Universität

Die Università degli Studi di Milano hat mir gut gefallen. Sie liegt sehr zentral und ist gut zu erreichen. Bei Fragen wurde mir immer weitergeholfen. Es gibt dort eine Mensa und studentenfreundliche Cafés und Bars.

Das Kursangebot war sehr umfangreich. Besonders gefallen haben mir „Law and Policies of Social Rights Protection in Europe“ und „European Monetary and Economic Law“. Außerdem bietet die Universität auch kostenlose Sprachkurse an. Die Prüfungen sind in Italien häufig mündliche Prüfungen oder man schreibt ein kurzes Paper mit einer kurzen mündlichen Abfrage. Außerdem war in meinen Kursen Anwesenheitspflicht und man musste sich immer in eine Liste eintragen.

Stadt

Die Stadt hat als Großstadt wirklich sehr viel zu bieten. Es gibt tolle Restaurants, Cafés und Bars. Wer Empfehlungen haben möchte, kann sich gerne bei mir melden.

Besonders gefallen hat mir auch die Aperitivo Kultur. Grundsätzlich ist Essen gehen auch günstig möglich.

Die Menschen sind dort sehr viel unterwegs und es ist eigentlich immer etwas los, auch unter der Woche. Besonders in Bars kann man auch gut Einheimische kennenlernen. Trotzdem merkt man, dass eine eher internationale Großstadt ist. Deshalb hat mir auch das Viertel Brera sehr gut gefallen, weil man dort etwas mehr den italienischen Charme hat. Aber auch Navigli ist eine schöne Gegend.

Sprache

Ich habe bereits vor meinem Aufenthalt Grundkenntnisse in Italienisch gehabt. Das kann ich auch nur empfehlen. Besonders in kleinen Läden oder Restaurants sprechen die Menschen manchmal kein Englisch. Außerdem kommt es nach meiner Erfahrung auch besser an, wenn man wenigstens die Basics kann. So kann man auch einfacher mit den Menschen ins Gespräch kommen.

Freunde finden

Ich habe schnell neue Menschen kennengelernt und Freunde gefunden. Ich würde auf jeden Fall die ESN (Erasmus Student Network) Veranstaltungen besuchen. Diese sind häufig schon vor dem Start der Vorlesungen, weshalb es sich lohnt, schon früher nach Mailand zu gehen. Informationen zu den Events habe ich per Mail bekommen und sie werden auch z.B. auf Instagram von ESN veröffentlicht. Außerdem habe ich auch in den Vorlesungen viele Freunde kennengelernt. In den englischen Kursen sind sehr viele internationale Studenten. Diese sind, insbesondere zum Start des Semesters, auch offen und auf der Suche nach Freunden. Da bietet es sich an, nach der Vorlesung einen Kaffee zu trinken oder etwas zu essen. Grundsätzlich ist es natürlich wichtig, auf die Menschen zuzugehen. Wenn man Glück hat, sind außerdem die Mitbewohner nett und man kann so schon die ersten Freunde finden. Deshalb würde ich es auch empfehlen, in eine WG zu ziehen.

Verkehr

Die Infrastruktur ist meiner Meinung nach sehr gut. Es gibt Busse, Trams und die Metro. Für Studenten gibt es ein monatliches Ticket, womit alle dieser Verkehrsmittel benutzt werden können. Bei mir hat es monatlich 22€ gekostet. Außerdem gibt es dort auch Fahrräder, die ähnlich wie Nextbike genutzt werden können.

Trips

Während meines Semesters habe ich viele Tagestrips gemacht. Mit dem Zug oder auch dem Flixbus sind viele Städte sehr gut zu erreichen.

Als Reiseziele bieten sich insbesondere die Seen an. Am liebsten bin ich an den Comer See gefahren. In Verona gibt es zum Beispiel auch einen schönen Weihnachtsmarkt. Auch größere Städte wie Bologna und Florenz lohnen sich sehr für einen Ausflug. Positiv

25.02.2025

Überrascht haben mich außerdem Turin und Lugano. Für längere Reisen haben mir Rom und Sizilien (Palermo) sehr gut gefallen. Flüge sind insbesondere in der Nebensaison häufig nicht teuer.

Ich kann die Stadt nur empfehlen und wünsche jedem, der sich dafür entscheidet viel Spaß!

Annika Stäbler